



## 2. KONZERT

AM SONNTAG, DEN 18. MAI 2025 , UM 17.00 UHR  
IN GAILINGEN, KLINIKEN SCHMIEDER, AUF DEM BERG 1

### *Klaviertrio*

Tobias Feldmann      Violine  
Benedict Klöckner    Violoncello  
Alexander Krichel    Klavier

**Yehezkel Braun**  
(1922-2014)

**Klaviertrio Nr. 2**  
2. Satz Maestoso

**Georgy Sviridov**  
(1915-1998)

**Klaviertrio a-moll (1945), hier revidierte Fassung 1955**  
in 4 Sätzen

### PAUSE

**Klaviertrio : Tobias Feldmann- Benedict Klöckner  
und Alexander Krichel  
mit Anush Hovannisyan- Sopran**

**Dmitri Schostakowitsch**  
(1906- 1975)

**Romanzen-Suite op. 127 in 7 Gedichten (1967)**  
Liederzyklus nach Gedichten von Alexander Blok

1.Lied der Ophelia 2. Gamajun, der Prophetenvogel. Adagio. 3.Wir waren zusammen.  
Allegretto 4. Die Stadtschläft. Largo 5. Sturm. Allegro (attacca-) 6. Geheimnisvolle  
Zeichen. Largo (attacca-) 7. Musik. Largo

Dank unseres Jahresthemas >Seltene Kostbarkeiten der Kammermusik< haben sich die drei Meister ihres Fachs: **Tobias Feldmann**-Violine, **Benedict Klöckner**-Violoncello und **Alexander Krichel**-Klavier glücklicherweise zu einem Klaviertrio verbunden. Nach Abschluss ihrer Studien begann für die drei Musiker eine ausserordentlich erfolgreiche Karriere. In Solorezitals, aber auch als Solist mit grossen Orchestern, wie auch als Kammermusiker mit bedeutenden Partnern, vermochten sie bei Konzerten in den wichtigen Musikzentren Europas, Asiens und den USA ihr Publikum zu begeistern. Ihre mit vielen Preisen ausgezeichneten CD-Einspielungen zeigen beeindruckende Facetten ihrer künstlerischen Arbeit.

Im **zweiten Teil des Programms** erweitert die Sopranistin **Anush Hovannisyan** aus Armenien das Ensemble, ebenfalls eine Meisterin ihres Faches. Sie studierte Gesang am Staatl. Konservatorium in Jerewan, später am Staatl. Konservatorium in Schottland. Sie gewann mehrere Wettbewerbe wie den Clonter Opera Price, Bayreuth Prize der Wagner Society u.a; Sie gastierte weltweit in bedeutenden Opernhäusern wie der Royal Convent Garden London, National Opera Cardiff, sowie der Oper Triest und Klagenfurth. Ihr Repertoire umfasst die Titelpartien der grossen Mozart-,Verdi-, Puccini- und Tschaikowsky-Opern.

**Im Konzertsaal zeigen wir Werke von Monika Dold, Jestetten**



## ZU DEN WERKEN

### **Yehzkel Braun: Klaviertrio Nr. 2: 2. Satz Maestoso**

Braun 1922 in Breslau geboren und bereits 1924 mit der Familie nach Palästina ausgewandert, wuchs dort in enger Verbindung zur traditionellen jüdischen Musik auf. Später studierte er in Frankreich Gregorianische Musik, was sich ebenfalls in seinen Kompositionen finden lässt.

### **Georgy Sviridov: Klaviertrio a-moll (1945) hier die Fassung von 1955**

Sviridov war ein Schüler von Schostakowitsch, der sich im Gegensatz zu seinem Lehrer eher einer etwas konventionelleren Sprache, geprägt von russischer Folklore bedient hat. Das 1945 komponierte Werk hat Sviridov in einem zweiwöchigen Schaffensrausch in der Tradition des russischen Trio élegique eines Tchaikowski, Arensky oder Rachmaninoff neu konzipiert. Es hat auch autobiographische Züge indem es das Schicksal von Menschen in den Kriegsjahren schildert. Trotz des dunklen Themas ist das Stück kein Trauerlied, schon gar nicht fatalistisch. Die breite Erlebnisskala reicht von kämpferisch, schmerz erfüllt, zärtlich-pastoral bis friedlich abgeklärt. Das Trio ist eine liedhaft empfundene Sinfonie für Klavier, Violine und Cello in 4 Sätzen. < Text CD Beethoven-Trio, Bonn

### **Dmitri Schostakowitsch: Romanzen-Suite op. 127 in 7 Gedichten (1967)**

Schostakowitsch, 1906 in St. Petersburg geboren, war ein Wunderkind. Er studierte bereits mit 13 Jahren Klavier und Komposition am St. Petersburger Konservatorium und schloss dort mit 19 Jahren das Studium mit seiner 1. Symphonie ab, die sogleich ein Welterfolg wurde. Mit seinem reichen Werk an Opern, Solistenkonzerten, 15 Symphonien 15 Streichquartetten aber auch Filmmusiken galt er als grösster Komponist der damaligen Sowjetunion. Er verliess seine geliebte Heimat nicht, obwohl die Zeit der Stalin-Diktatur für ihn Gratwanderung und Alptraum zugleich war,- mit einem System, das er fürchten aber auch bedienen musste. Die Tragödie des 2. Weltkrieges erlebte er in aller Unerbittlichkeit durch die Deutsche Belagerung von St. Petersburg.

Die Romanzen-Suite op.127 ist ein Spätwerk des Komponisten aus dem Jahr 1967 und ein in jeder Beziehung einmaliges Werk, angefangen von der Besetzung her, aber auch wegen des Themas „Romanzen-Suite“ (Haydn und Beethoven hatten dies bereits in etwa mit den „Schottischen Liedern“ gemacht). Schostakowitsch aber griff auf ein Gedicht des bekanntesten russischen Symbolisten Alexander Blok zurück, dessen Gedankenwelt ihn fasziniert hatte: <Liebestraum und traumatische Angst, Erkenntnis der eigenen Bedeutungslosigkeit und Erwartung des Todes finden Halt nur in der Musik, die den Zyklus symbolisch krönt. Dieser Schluss wird dadurch überhöht, dass die volle Besetzung des Klaviertrios für das letzte Lied aufgespart bleibt. Zuvor dialogisieren die Instrumente abwechselnd mit der Sängerin,- zuerst solistisch mit der Sängerin, dann im Duett, wobei sich die Besetzung aus dem Inhalt mancher Lieder zwingend ergibt (Geige im 3.Lied)< Villa Musica.

#### LIED DER ORPHELIA

Als du damals fortgegangen,  
Sprach von Liebe mir dein Mund,  
Und dass du im fremden Lande  
Treu bewahren willst den Bund.

Fern von Dänemarks Gestaden  
Liegt in Dunst gehüllt dein Strand ...  
Wellen spülen meine Klagen,  
Meine Tränen auf den Sand.

Kehrt mein Krieger jemals wieder,  
Silbern strahlend, stolz und schön,  
Auf dem Grabe Schleif“ und Feder  
Werden schwer im Winde wehn ...

#### MUSIK

Zur Nacht, wenn alle Stimmen schweigen  
Wenn sich die Stadt in Dunkel hüllt  
Führst du, Musik, den Sternenreigen,  
Von dir ist dann die Welt erfüllt!

Ja, schweigen muss der Sturm des Lebens,  
Wo du gleich einer Ros“ erblüht!  
War manche Träne nicht vergebens,  
Wenn du im Abendrot erglühst.

Musik, Beherrscherin der Erde!  
Trotz Tod und Qualen und trotz Leid:  
Der letzte Becher, den ich leere,  
Sei noch in Demut dir geweiht.